

Körper 2.0

Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen

Erfährt der Mensch ein Update, wie es der Prothetiker Hugh Herr mit seiner Formel von den 'Humans 2.0' prophezeit? Die Diskussion um die Hightech-Prothesen eines Oscar Pistorius oder um Aufsehen erregende körpernahe Medien wie die Google-Brille zeigen einen Wandel der Ideen von Körperlichkeit: Verbessern Eingriffe in und um den Körper werden nicht länger als notwendige Kompensation von Defiziten begriffen, sondern als wünschenswerte Optimierung und Steigerung. Werden Körper 'machbar'? Karin Harrasser situiert diese aktuellen Diskurse und Praktiken des Körpers und entwirft einen anderen Blick auf sie. Wie lässt sich über Technologien, Medien und Körper aus der Perspektive von teilsouveränem Handeln und Parahumanität sprechen?

... mit Karin Harrasser¹. »Bücher, die die Welt nicht braucht.« Warum trifft das auf Ihr Buch nicht zu? Gibt es Bücher, die die Welt nicht braucht? Ob ein Buch hilfreich gewesen ist, etwas getroffen hat, unser Nachdenken bereichert hat, werden wir erst in Zukunft gewusst haben. Für dieses Buch hoffe ich, dass es die Zukunftsvorstellungen der Gegenwart über apokalyptische oder fortschrittsfromme Szenarien hinaus öffnet. Wir können nie wissen, wozu unsere Körper und Maschinen in der Lage sind. Und sowohl mit dem Körper als auch mit Maschinen werden wir dauerhaft zu Rande kommen müssen.² Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Im Zentrum des Buchs steht die Überzeugung, dass das Verhältnis von Mensch und Maschine über Fortschritts- und Unvermeidbarkeitserzählungen nicht zu fassen ist. Weder gibt es einen zwingenden Grund, dass der Körper technisch verbessert werden müsste, noch ist der Leib eine stabile, geschichtslose Substanz. Mein Vorschlag ist, unsere Beziehung zu technischen Körpererweiterungen im Vokabular von Teilsouveränität und Parahumanität neu auszubuchstabieren.³ Welche Bedeutung kommt dem Thema in aktuellen Debatten in Wissenschaft und Gesellschaft zu? Die Frage nach Umgangsweisen mit den immer zahlreicheren Möglichkeiten der technischen Körpermodifikation ist drängend, denn mit den Möglichkeiten von Informationstechnik, Pharmazeutik und Medizintechnik wachsen auch die Grauzonen: rechtlich, politisch, sozial und symbolisch sind wir mit neuen Handlungs- und Entscheidungsoptionen konfrontiert, für die unser kulturelles Repertoire eher dürrig ist. Das Buch entwickelt einige Begriffe und Anker für die Vorstellungskraft zur Erweiterung des kulturellen Inventars.⁴ Welche besonderen Aspekte kann die wissenschaftliche Betrachtung in die öffentliche Diskussion einbringen? Kulturwissenschaftliche Forschung hat die Aufgabe, Sprech- und Zeigeweisen der öffentlichen Debatte zu bereichern und aufzufächern, ja: zu verkomplizieren. Mittels historischer Fallstudien und einer Analyse aktueller Streitfälle (z.B. der Olympiateilnahme von Oscar Pistorius) wird gezeigt, welche impliziten Annahmen über den Körper, Gesundheit, Normalität in der Faszination für Prothesen und andere Körpererweiterungen eingewickelt sind. Sie zu explizieren und befragbar zu machen ist das Ziel des Buches.⁵ Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Mit Donna Haraway und mit paralymphischen Athleten/-innen.



17,99 €

16,81 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837623512

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8376-2351-2

Verlag: Transcript Verlag

Erscheinungstermin: 31.10.2013

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2013

Serie: X-Texte zu Kultur und Gesellschaft

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 254 g

Seiten: 144

Format (B x H): 151 x 228 mm

